

Berliner Dissertation erschienen sind, behandeln im ersten Kapitel in eingehender Auseinandersetzung namentlich mit Seeck die Persönlichkeit des A. M., die Komposition seines Werkes und seine Entwicklung als Historiker, seine historischen Quellen (ausser persönlichen Erkundigungen und eigenen Aufzeichnungen die *Annales des Virius Nicomachus Flavianus* [— XXV 9, 363], ein nach Art des Thukydides rechnendes Werk eines anonymen Griechen [— 27. Mai 366], ein offizielles Verzeichnis der Präfekten von Rom mit genauen Daten und eine Chronik von Rom, endlich die Beschreibung des Perserkrieges von 363 durch Magnus von Carrhae). A. ist Heide, aber unparteiisch und kühl schwächt er häufig die Färbung seiner Quellen ab, die er vollständig wiederzugeben sucht, ohne bei Widersprüchen eine Entscheidung treffen zu können. Anfangs unselbständig, besonders wo er einer festgefügtten Chronologie gegenübersteht, schiebt er die Abschnitte oder Sätze seiner Vorlagen ineinander und gibt so zunächst die Geschichte der Kaiser, die in einem festen chronologischen Schema von deren Aufenthaltsort und Taten unterrichtet. Von Buch XXI an zeigt er sich selbständiger bemüht, von höheren, allgemeineren Gesichtspunkten aus zu disponieren, und von Buch XXVIII an schreibt er von geographischen Gesichtspunkten aus Reichsgeschichte, wobei die Persönlichkeit der Kaiser zurücktritt und die Chronologie der geographischen Anordnung untergeordnet wird. Im zweiten Kapitel werden die Fragmente des Magnus von Carrhae aus Malalas, Zosimos, Ammian und Libanios zusammengestellt.

59. P. Lehmann hat seinen im 38. Bande angezeigten *Cassiodorstudien* während der letzten Jahre mehrere Fortsetzungen folgen lassen: Philol. 72, 503 ff. *Verlorene Schriften? Die Abhängigkeit Isidors von Cassiodor.* Philol. 73, 253 ff. *Ein mittelalterliches Compendium der Institutiones divinarum litterarum.* Philol. 73, 351 ff. *Libri-potens. Der Römerbriefkommentar — Cassiodor — Isidor — Beda — Alchvine.*

60. Eine Besprechung des ersten Teils von *Scr. rer. Meroving.* 7 aus der Feder E. Schröders ist in der Zeitschrift für deutsches Altertum Bd. 57 (1920), S. 168 ff., erschienen. Im Juli ist nun auch die zweite Hälfte des 7. Bandes ausgegeben worden, sodass die Merovinger-Serie jetzt abgeschlossen ist. B. Kr.